

6. Geschenke.

1. Reichszuschuß: 10 000 Mk.
2. Herr Hans Kemmerich: Ranke, sämtliche Werke.
3. Die abgehenden Kameraden Bergstedt, Bernouilly, Bissinger, Feldmann, Gerth, Luchhardt, Reiniger, Grün, vom Holz, Katenkamp: eine prächtige Zinnkanne für den neuen Gesellschaftssaal.
4. Verlag der Zeitschrift „Saison“ München: Einen Band der „Saison“ für das Lesezimmer.



7 Spiel und Sport.

Wie alljährlich, seit Wilhelmshof besteht, wurde auch diesmal das Stiftungsfest der Anstalt feierlich begangen. Es war ein Ausflug mit Damen nach dem Hanstein beschloffen worden, der aber der kühlen Witterung wegen nicht am eigentlichen Stiftungstage, dem 23. Mai, stattfinden konnte. Es wurde die Feier mehrmals verschoben, bis endlich am 5. Juli der lang gehegte Plan in die Wirklichkeit übertragen werden konnte.

Früh 9 $\frac{1}{2}$ Uhr begann das Fest mit einer Ansprache des Direktors und der Wappenverleihung. Um 10 Uhr, nachdem sich die eingeladenen Gäste eingefunden hatten, wurden die Leiterwagen und Räder bestiegen, und es ging in fröhlichster Stimmung unter den Klängen unseres Liedes hinaus, das Werratal entlang bis nach Werleshausen. Von hier ab waren wir auf Schusters Klappen angewiesen, und nun galt es, die Junkerkuppe zu ersteigen. Anfangs ging die Sache auch ganz schön, als aber der Weg immer steiler und enger wurde, da wollte es manchem, besonders einigen Damen, fast zu beschwerlich werden. Aber schließlich erreichten doch alle glücklich das Ziel. Hier hatten bereits fürsorgende Hände alles zu einem tadellosen Picknik vorbereitet, und bei Speise, Trank und Musik vergaß man bald die Mühen des Aufstieges. Nach zweistündigem Aufenthalt wurde aufgebrochen, um an das eigentliche Ziel unseres Ausfluges, den Hanstein, zu kommen. Hinunter ging es besser wie hinauf, und so war man bald auf der Burg. Nach Besichtigung der alten Ruinen verging bei Spiel und Tanz der Nachmittag sehr schnell und bei Einbruch der Dunkelheit mußte man leider an den Aufbruch denken. Bei Fackelschein ging es hinunter und als man im Tale angelangt war, da leitete ein Böllerschuß den Glanzpunkt des Festes, ein Feuerwerk auf der Ruine ein. Während die ganze Ruine im Rot- und Grünfeuer erstrahlte, stiegen aus den Türmen und Fenstern Raketen empor, Fontänen und Sonnen wurden abgebrannt, kurz der Schlußeffekt war vorzüglich. Mit der Bahn ging es dann von Werleshausen wieder nach dem lieben Wizenhausen zurück.

L. W.

In diesem Sommer gab es in Wilhelmshof etwas ganz Neues. Am 13. August fand, bei günstiger Witterung und angenehmer Wasserwärme, in der Werra bei unserer Badeanstalt ein wohlgelungenes Schwimmfest statt.

Das Schul-(Brust-)Schwimmen leitete das abwechslungsreiche Programm ein; als Sieger gingen die Kameraden Wiederhold und v. Corswant hervor. Als interessantes Schauspiel folgte das Hauptwettschwimmen, an dem sich 8 Kameraden beteiligten. Aufgabe war, 200 m mit, und 100 m gegen den Strom zu schwimmen. Schon in der kurzen Zeit von 6 Minuten $\frac{2}{5}$ Sekunden gelangte Kamerad Puttfarcken ans Ziel; ihm folgten dann Hecker in 6 Min. 13 Sek.; Köhler in 6 Min. 25 Sek. und Hoffmann in 6 Min. 43 Sek. gewiß schöne Leistungen.

Daß unser Sport auch außerhalb Wilhelmshof tüchtige Anhänger findet, bewiesen die Schwimmerschüler aus der Stadt, welche es in der edlen Schwimmkunst schon recht weit gebracht haben und ganz gute Erfolge zeigen konnten. Bei dem folgenden Hechttauchen legte v. Corswant 40 m in 31 Sekunden unter Wasser zurück; Architekt Rothe 17 m in 28 Sekunden, Hoffmann 36 m in 26 $\frac{1}{2}$ Sekunden und aus 'm Weerth 36 m in 32 Sekunden. Eine Pause wurde in köstlicher Weise durch eine kleine Komödie ausgefüllt: Ein Schutzmann, der das Baden und Schwimmen verbieten wollte, und in seinem Hintseifer sich durch nichts abschrecken ließ, kam schließlich mit dem Werrawasser selbst in innigste Berührung, zur größten Belustigung der zahlreich erschienenen Zuschauer.

Den zweiten Teil des Programmes eröffnete ein vorzüglich durchgeführtes Rücken Schwimmen auf 100 m; (Sieger Maus in 1 Min. 25 Sek. und Widdendorf in 1 Min. 38 Sek.), dann lenkten kühne und elegante Sprungübungen aller Art, teilweise vom Dache der Badeanstalt herab ausgeführt, die Auf-

merksamkeit aller in hohem Maße auf sich. Auch in dem Hindernisschwimmen auf 100 m mit der Strömung, bei dem Kühler als Erster an das Ziel gelangte, konnte man die Gewandtheit, Ruhe und Sicherheit der einzelnen Kameraden bewundern. Als letzte Nummer reichte sich eine lustige Wasserpantomine an, welche durch ihre drastische Komik große Heiterkeit hervorrief. Zwei Studenten, ein Gelehrter mit seinen zwei Töchtern und ein bei Wasserschauspielen ja unvermeidlicher Engländer mit einem schwarzen Boy, der sich aber nachträglich als nicht ganz „waschecht“ erwies, waren anscheinend auf einer Vergnügungskahnfahrt begriffen. Durch den Mutwillen der Studenten schlug der Kahn schließlich um, und die ganze Gesellschaft, der Kahnführer inbegriffen, fiel unter Schreien und Kreischen ins Wasser, um dann von unserer Bootsgruppe, die sich hierbei tüchtig bewährte, aufgefischt und an Land gebracht zu werden.

Die Preisverteilung an die Sieger beschloß das schön verlaufene Fest.

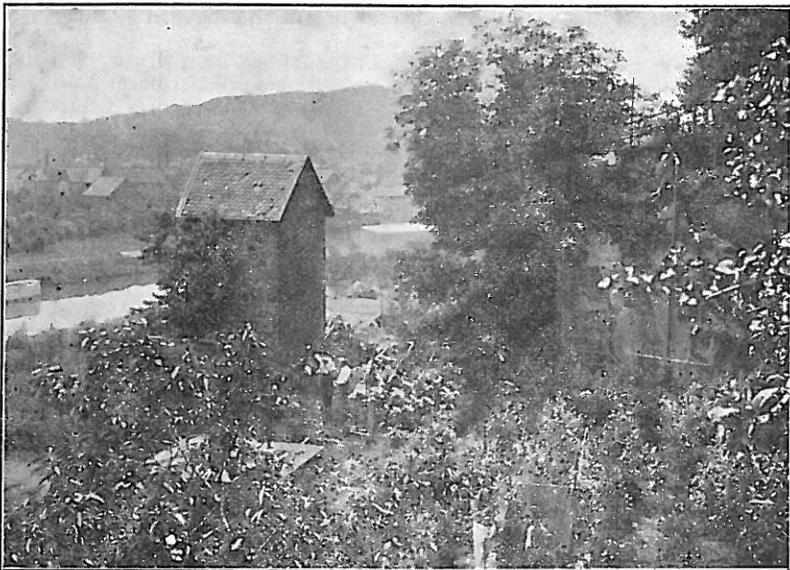
Fußball- u. Tennisspiel usw. wurden auch in diesem Semester gern betrieben; zahlreiche Ehrenscheiben, mit Vorliebe als Budenschmuck verwendet, geben von dem Eifer und der Treffsicherheit unserer Scheibenschützen Zeugnis.

Der Segelsport wurde bei fast immer günstigem Winde fleißig betrieben. Ein Blick in die Einzeichnungsliste für Bootsfahrer gibt erfreulichen Aufschluß über die rege Beteiligung.

Wie früher, wurden auch in diesem Semester jeden Freitag von $\frac{3}{4}$ bis $\frac{7}{4}$ Uhr Turnstunden abgehalten.

Hoffen wir, daß auch fernerhin dem Spiel und Sport in Wilhelmshof in gleicher Weise eifrig gehuldigt werde!

E. R.



Weinberg.